

— Gegen den Coloradokäfer empfiehlt ein Landwirth aus Hannover das Halten einiger Pfauen. Er schreibt: „Einer meiner Bekannten in Ohio hielt auf seinem Geflügelhofe zwei Pfauen und diesen nur hatte er es zu verdanken, daß seine Kartoffelfelder von den Coloradokäfern gänzlich verschont blieben, während die Ländereien seiner angrenzenden Nachbarn ringsum gänzlich verwüftet wurden. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend waren die Pfauen gierig und unablässig bemüht, mit der größten Sorgfalt die Wärsche abzufressen, um die Käfer mit Wohlbehagen zu verspeisen. Ich möchte den Eigenthümer der von diesem Unglück betroffenen und denen der angrenzenden Felder, bez. den betreffenden Behörden dringend empfehlen, den Versuch zu machen, mit einigen Pfauen dem Coloradokäfer zu Leibe zu gehen. Es ist meiner Erfahrung nach das einzige zweckdienliche Mittel, da Schweinfurter Grün, Petroleum oder Ablasen mit der Hand nie die vollständige Vernichtung des Feindes herbeiführen.“

— Vor dem Schwurgerichte in Würzburg stand ein Dieb und Einbrecher, der fast nur Pfarrhäuser auf dem Lande heimgesucht hatte. Warum nur Pfarrhäuser? wurde er gefragt. — Weil es mein Fach ist! — Aber warum haben Sie sich dieses Fach ausgesucht? — Er lächelte spöttisch und sagte: Einmal weil beim Pfarrer leichter etwas zu finden ist als beim Bauer, und dann, weil man vom Pfarrer doch nicht so arge Prügel bekommt wie vom Bauer, wenn man erwischt wird. — Der im mittleren Alter stehende Mensch hatte schon 14 Jahre im Zuchthaus gefessen und war oft auf wahrhaft wunderbare Weise ausgebrochen.

— [Glockenklinge.] „Die neue Glocke auf unserm Thurne gefällt mir gar nicht,“ sagte eine adelige Dame, „ihr Ton ist zu hell und brummt nicht genug. Was meinst Du dazu, Johann?“ — „Um“ erwiderte dieser, die Glocke ist noch jung, wenn sie erst so alt wie Sie sein wird, gnädige Frau, dann wird sie auch gehörig brummen!“

— [Zu vertraulich.] Wie heißt Du? fragte der Richter einen vorgeladenen Israeliten. Keine Antwort. Der Richter wiederholt dieselbe Frage und erhält immer keine Antwort. Endlich, auf vieles Drohen und Drängen, antwortet der Belangte: „Du, wenn mer sich duzt, wais mer ach, wie mer haist.“

— Wie's die Maurer treiben.

- 1 Stunde messen sie,
 - 1 Stunde essen sie,
 - 1 Stunde lauern sie,
 - 1 Stunde mauern sie,
 - 1 Stunde feiern sie,
 - 1 Stunde leiern sie,
 - 1 Stunde schwagen sie,
 - 1 Stunde tragen sie,
 - 1 Stunde pfeifen sie,
 - 1 Stunde niesen sie,
 - 1 Stunde wird geraucht,
- So wird der ganze Tag verbraucht.

Ständesamliche Nachrichten

vom 25. bis mit 31. Juli 1877.

Geboren: 198) Dem Bahnarbeiter Heinrich Alwin Ungethüm in Blauenenthal eine Tochter. 199) Dem Todtengräber August Moriz Spigner eine Tochter. 200) Dem Maschinenflicker Gustav Strobel ein Sohn. 201) Dem Fleischer Louis Rudolph Förster eine Tochter. 202) Dem Fabrikarbeiter Carl Ludwig Krause in Blauenenthal ein Sohn.

Gestorben: 151) Der Auguste Amalie verehel. Müller geb. Sternkopf außer-eheliche Tochter Auguste Rosalie, 5 Jahre alt. 152) Des Klempners Friedrich Eduard Unger Sohn Ernst Emil, 28 Wochen alt. 153) Der Handarbeiter Julius Eduard Wappler, 24 1/2 Jahre alt. 154) Friederike Emilie verehel. Quack geb. Bauer, 34 Jahre alt. 155) Der unverehel. Maschinengehülfsin Anna Marie Behold Tochter Jda Marie, 11 Tage alt. 156) Des Balbarbeiters Hermann Deser Sohn Max Paul, 8 Monate alt.

Die Sparkasse zu Eibenstock

ist mit Ausnahme des Montags an jedem andern Wochentage von früh 9 bis 12 Uhr und von Nachmittags 3 bis 5 Uhr geöffnet und verzinst die Einlagen mit 4 Procent.

Auction.

Künftigen Sonnabend, den 4. dts. Mts., Nachmittags 3 Uhr sollen im Hofe des Hotels „Stadt Leipzig“ nachverzeichnete Gegenstände, bei sofortiger baarer Bezahlung, verauctionirt werden und lade ich Erstehungsünstige hierdurch ergebenst ein.

Eibenstock.

Antonie verw. Uhlmann.

1 halbverdeckter Rutschwagen, 1 Leiterwagen, 1 zweisp. Reuschlitten, 2 Pferdegeschirre, 2 Kuhgeschirre, 1 Decimalwaage und verschiedene Ackergeräthe.

Die glänzendsten Erfolge

als Ketter in allen Krankheitsfällen

errang das große Krankenbuch: „Der Tempel der Gesundheit.“ Alle Kranken, die sich einer tausendfach bewährten Heilmethode anvertrauen wollen, mögen dies Buch lesen; die darin enthaltene, zum Herzen sprechende Erzählung „Der Fremde“ wird jeden von der Vorzüglichkeit dieser Kur überzeugen; auch sind mehr als hundert Krankheits- und Heilungsberichte darin enthalten.

Das große Krankenbuch ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, aber man hüte sich vor Nachahmungen. Man vergleiche mit den leeren Anpreisungen Anderer folgenden aus Tausenden erwählten Brief: „Ich kann Ihnen nun mit Freuden und von Herzen danken, daß meine liebe Frau von ihren Leiden ganz erlöst ist. Sie befindet sich jetzt ganz wohl, hat wieder guten Appetit, und sieht auch wieder besser aus. Ich habe meinen Dank in die Hildburghäuser Zeitung setzen lassen, auch werde ich fort und fort bemüht sein, Sie allen ähnlich Leidenden zu empfehlen. Ich verbleibe nebst meiner Frau, die Sie herzlich und dankend grüßen läßt, Ihr ehrfurchtvoller Freund Adam Langguth in Gethles, Kreis Schleusingen.“

Das große Krankenbuch der „Tempel der Gesundheit“ ist für 1 M. zu beziehen von F. Schleinger, Berlin S., Neue Jacobstraße 6.

Die Kaiserliche Hof-Chocoladen-Fabrik:

Gebrüder Stollwerck, Cöln

übergab den Verkauf ihrer anerkannt vorzüglichen Tafel- und Dessert-Chocoladen sowie Puder-Cacao's, welchen in Philadelphia neuerdings die Preis-Medaille zuerkannt wurde in Eibenstock den Herren:

Theod. Schubart und
Conditor Ludwig Siegel.

Ein junges Mädchen, welches das Schneidern erlernen will, kann unendgeltlich antreten bei Frau Köhler, wohnhaft bei Herrn Keiling.

Zeitschrift für

Geflügel- und Singvögelzucht in Hannover.

Siebenter Jahrgang.

Central-Organ des Deutschen Geflügel-Büchler-Clubs,

des Nordwestdeutschen Verbandes, des Minden-Ravensberg'schen Verbandes und der Vereine zu Braunschweig, Breslau, Bidingen, Kreuznach, Dortmund, Gmden, Alt- u. Neu-Grasdorf, Göttingen, Halberstadt, Hameln, Hannover, Herford, Hildesheim, Lingen, Minden, Münster, Neustadt a. R., Nürnberg, Oldenburg, Osnabrück, Rheidt, Solingen. Herausgegeben von Louis Meyer.

Diese Zeitschrift erscheint am 8. und 23. jeden Monats in 6-8 Seiten Folio, Abonnementsbetrag halbjährlich nur 2 Mark und hat jeder Abonnent halbjährlich 1 Inserat bis zu 20 Petit-Zeilen oder deren Raum frei. Bestellungen sind zu richten an den Herausgeber und Verleger dieser Zeitschrift, Louis Meyer in Hannover, Imhebrückstraße 3A, auch kann die Zeitschrift bei dem nächsten Postamt, bestellt werden. Inserate (die dreizehnpaltene Petit-Zeile oder deren Raum wird mit 10 Pfennigen berechnet) finden durch diese Zeitschrift in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz in den betr. Kreisen die weiteste Verbreitung.

Wir laden zu recht zahlreichem Abonnement und zu fleißiger Insertion ergebenst ein und machen noch besonders darauf aufmerksam, daß in diesem Jahrgange sämtliche Hühner- und Tauben-Racen, wie sie zur Prämierung sein sollen, beschrieben werden.

Hochachtungsvoll
Hannover. Die Verlags-Expedition.

Soliden Personen ist der Verkauf eines überall leicht verkäuflichen guten Artikels bei hoher Provision zu übertragen. Franco-Offerten sind innerhalb 8 Tagen sub M. P. 800 postlagernd Carlsruhe (Baden) zu richten.

Druck und Verlag von E. Hannebohn in Eibenstock.

Sarg-Magazin.

Eiserne Särge

empfehl

G. A. Bischoffberger.

Tüchtige, vorschussfreie Hand-schuhmacher

auf Theilarbeit, finden bei 24 Mark Wochenlohn dauernde Stellung bei

Thomas & Spueth,
Breslau, Palmstr. 31.

Für Damen!

Bei Kramer & Co. in Leipzig erscheint

Arbeitsstube,

Zeitschrift in Monatsheften für leichte, elegante weibliche Arbeiten, enthaltend neue Stickmuster in brillanten Buntfarbendruck angeführt, sowie Häkel- und Ritzmuster, Vorträge für Webstühle, Webstühle und Strickerei, Perlschleier etc.

Die einzelne Ausgabe kostet pro Monat nur 1/2 Mark. Die Doppel-Ausgabe kostet 1 Mark.

Die einfache Ausgabe enthält abwechselnd einen monatlichen Stichmuster, den andern Häkel-, Ritz- u. Webmuster. Die Doppel-Ausgabe enthält in jedem Monat Heftes. Man abonniert zu jeder Zeit auf 6 oder 12 Hefte einer beliebigen Ausgabe bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Dr. Richters electromotorische Zahnhalsbänder

um Kindern das Zahnen zu erleichtern. Das langjährige gute Renommé der Fabrik und der immer sich vergrößernde Absatz derselben, bürgen für die Güte dieser Artikel, welche ächt zu kaufen sind in Eibenstock bei

E. Hannebohn.

D. H.

Heute, Donnerstag: Scat-Abend.

Oesterreichische Banknoten 1 Mark 64, 20 Pf.